

# Ein Turm, der fast alles überragt

**Stadttor Isny** Star-Architekt Peter Zumthor legt Entwurf vor – Noch ist offen, wie viel das 30 Meter hohe Bauwerk kostet und wer es finanziert – Zumthor selbst stellt Pläne den Bürgern vor

**Isny** Nicht nur in Isny waren viele gespannt: Welche Art von Tor würde Peter Zumthor, der weltbekannte Architekt aus Graubünden (Schweiz), für das 14 000-Einwohner-Städtchen im Westallgäu entwerfen? Nun ist das Geheimnis gelüftet, Zumthor hat dem Stadtrat einen Entwurf vorgelegt. Der Star-Baumeister stellt sich einen fast alles überragenden, 30 Meter hohen Turm vor. Unter dem Dach soll eine Kleinkunstbühne und ein Panorama-Restaurant mit Blick in die Berge untergebracht werden.

Am Fuß des Gebäudes sind drei Durchlässe geplant, die an ein Stadttor erinnern.

„Die Menschen sollen hier durchgehen und sich begegnen können“, erklärte Zumthor. „Hier ist die Idee verwirklicht, dass sich die Stadt Isny den Menschen



**Peter Zumthor**

öffnet und sie nicht abweist.“

Ob der Vorschlag verwirklicht wird, steht allerdings noch in den Sternen. Zwar würde die ehemalige Reichsstadt sich gerne mit einem prominenten Bauwerk schmücken, um den Tourismus anzukurbeln. Ob es bezahlbar ist, ist freilich offen. In Isny zirkulieren Gerüchte, wonach das spektakuläre Stadttor 20 Millionen Euro kosten wird. „Das ist völlig aus der Luft gegriffen“, erklärte der Projektleiter des Büros von Peter Zumthor gegenüber unse-



**Wird Isny solch ein Stadttor bekommen? Jedenfalls hat Star-Architekt Peter Zumthor diesen Entwurf eines 30 Meter hohen Bauwerks gefertigt. Am 11. und 12. Juni wird er seine Pläne höchstpersönlich in Isny vorstellen.**

Grafik: Büro Zumthor

rer Zeitung. Die Kosten lägen deutlich niedriger. Auch die Stadtverwaltung Isny wehrt sich gegen solche Spekulationen. „Die Projektkosten sind bisher weder vom Architekten noch von uns beziffert worden“, erklärt Oswald Längst.

Ebenfalls offen ist, ob der Turm aus Glas gebaut wird, wie das Bild des Entwurfs vermuten lässt. „Von Glasziegeln zu sprechen, ist verfrüht und vom Architekten nicht bestätigt“, so Längst.

## Sponsoren gesucht

Sicher ist dagegen, dass das Tor, das Isny in die Beletage der Architektur-Städte katapultieren soll, nicht aus dem städtischen Haushalt zu finanzieren ist. „Das werden wir nicht schultern können“, erklärt Bürgermeister Rainer Magenreuter. Offenbar sucht die Stadt nach Geldgebern und Investoren. Dabei wird auf die Gebrüder Immler verwiesen, die als finanzielle Schwergewichte gelten und früher schon einige kostenintensive Projekte schulterten. „Wir haben schon mehrfach bewiesen, dass wir ehrgeizige Ziele erreichen können“, sagt Karl Immler. Er ist vom Entwurf Zumthors begeistert.

Ob das auch die Bürger des 14 000-Einwohner Städtchens sind, wird sich am Freitag, 11. Juni, zeigen. Peter Zumthor persönlich will einen weiterentwickelten Entwurf um 19.30 Uhr öffentlich im Kurhaus vorstellen und am Samstag, 13. Juni, in einer Ausstellung im Kurhaus erläutern. (sz, kpm)